



Mt. Everest, Lhotse und Ama Dablam,
Foto: Leutloff

Besteigung des Kala Patar

Es muss Ostern 2011 gewesen sein als ich zu einem Vortrag über eine Nepal Reise ins „Karnickel“ eingeladen wurde. Die Vortragenden waren seinerzeit Helga Siegel, Kalle Siegel und Christian Leutloff. Der Vortrag hat mir sehr gut gefallen und die Idee einer Nepal Reise war geboren.

Ungefähr eineinhalb Jahre später, Ende Oktober 2012, treffen wir vier uns auf dem Bahnhof in Goslar. Reiseziel: Nepal, genauer gesagt der **Kala Patar** im Himalaya.

Nach mehreren Monaten mehr oder weniger intensiver Vorbereitung geht es endlich los. Die erste Etappe per Bahn nach Frankfurt, dann mit einem Air Bus nach Bahrain und dann nach Kathmandu. Kurz vor dem Landeanflug auf Kathmandu zeigt sich uns zum ersten Mal ein Teil des in Form von Gebirgsketten und einigen

schneebedeckten Gipfeln. Ein sehr schöner und sehr imposanter Anblick.

Nach insgesamt knapp 20 Stunden Anreise dann unser letztes Teilstück: mit dem Taxi durch Kathmandu. Beim ersten Mal ein echtes Abenteuer.

Irgendwann kommen wir dann in unserem Hotel an. Das Haus Namaste und sein Garten wirken auf mich wie eine Oase in der betriebsamen Stadt. Kaum Motorengeräusche, viel Grün und endlich Ruhe nach der langen Reise.

Wir haben ein paar Tage Aufenthalt in Kathmandu bevor wir zu unserem eigentlichen Trip in die Berge aufbrechen. Das gibt mir Gelegenheit ein bisschen von Kathmandu kennen zu lernen. Für einen Europäer, der nie vorher in Nepal gewesen ist, waren das teilweise sehr interessante Eindrücke. Während dieser Tage lerne ich auch Boj kennen, unser Guide und Träger. Boj hat Helga, Kalle und Christian schon öfter bei ähnlichen Touren



Blick zum Mt. Everest (8848m), Foto: Döpelheuer

begleitet. Ein sehr freundlicher, sympathischer und hilfsbereiter Begleiter.

Am 03.11. ist es dann soweit. Wir fahren erneut zum Flughafen in Kathmandu um in die Berge zu fliegen. Der Flug von Kathmandu nach Lukla dauert ca. 40 Minuten und dann kommt die berühmte Start- und Landebahn von Lukla. Aber die Landung läuft wie geplant und wir sind endlich in den Bergen angekommen.

Lukla begrüßt uns mit Sonne und angenehmen Temperaturen. Nachdem wir unsere Rucksäcke und den Seesack aus der Gepäckaushilfe am Flughafen zurück haben geht es los. Die erste Etappe dauert etwa drei Stunden, dann kommen wir in Phak Ding an.

Dort betreten wir den Sagarmatha Nationalpark. Der (474) **Mount Everest** wird von den Sherpas Sagarmatha

genannt. Wir beziehen unser erstes Quartier in einer Lodge, ein einfaches Zimmer in einer einfachen Herberge. Es gibt Tee und später ein warmes Abendessen, alles läuft gut.

Am nächsten Morgen geht es gemächlich weiter. Frühstück um kurz nach 8:00 Uhr, Abmarsch ca. 9:00 Uhr. Wir gehen gemütlich und relativ langsam, es gilt die ganze Sache ruhig anzugehen und uns

zu akklimatisieren. So kommen wir dann

auch schon am frühen Nachmittag in unserer nächsten Lodge an. Es gibt wieder Tee und ein neues Zimmer. Wir genießen die Nachmittagssonne und freuen uns, dass alles so gut läuft.

Das nächste Ziel ist Namche Bazar. Dort angekommen werden wir unseren ersten Ruhetag einlegen.

Nach **Namche Bazar** heißen die nächsten Etappenziele Tengboche, Pheriche und dann Lobuche. Dort legen wir einen weiteren Ruhetag ein und wollen dann den **Kala Patar** besteigen. Lobuche liegt auf 4.910 Meter ü. NN. Hier ist die Luft schon deutlich dünner. Aber es geht uns allen nach wie vor relativ gut. Die langsame Herangehensweise an den Aufstieg hat sich bezahlt gemacht.

Am 12.11. geht es dann zeitig los. Wir haben ein anständiges Stück Weg vor uns.

Morgens, wenn die Sonne noch nicht da ist, ist es ziemlich kalt. Wir haben uns also dick eingepackt und das ist auch gut so. Wenn dann aber die Sonne über die Berge kommt, möchte man die zweite Hose und die zweite Jacke auch schnell wieder loswerden und in den Rucksack stopfen. Aber auch hierbei klappt alles gut. Um ca. 9:30 Uhr sind wir in Gorak Shep (5.140 m ü. NN). Noch einen Tee und dann wird der Aufstieg zum Gipfel des Kala Patar angegangen. Jetzt folgen noch einmal 1,5 anstrengende Stunden und dann ist es geschafft! Wir stehen auf dem **Kala Patar** (5.550 m ü. NN) und liegen uns in den Armen. Es war ziemlich anstrengend bis hier her, aber jetzt ist es ein tolles Gefühl. Der Gipfel gehört uns für ca. 15 Minuten allein, dann erscheint ein Landsmann aus Dresden mit seinem Guide. Die Welt ist ein Dorf.



Namche Bazar (3440 m), Foto: Leutloff

Der Abstieg geht relativ schnell und am späten Nachmittag sind wir wieder in unserer



Lodge in Lobuche. Nach einem solchen Tag kann ich leicht 10 Stunden schlafen, freue mich wieder einmal über meinen gut funktionierenden Schlafsack und wundere mich auch am nächsten Morgen nicht mehr über meine eingefrorene Wasserflasche vor meinem Bett. Am darauf folgenden Morgen geht es weiter nach Dzonglha. Eine gut zu schaffende Tagesetappe. Aber der darauf folgende Tag wurde noch einmal anstrengender. Es galt über den Cho La (5.420 m ü. NN) nach Dragnag

Auf dem Gipfel des Kala Patar (5550m) mit Blick zum Pumori (7145m), Foto: Döpelheuer

zu gelangen. Eine wirklich herausfordernde Tagesetappe. Allein an diesem Tag haben wir insgesamt 2.780 Höhenmeter zurückgelegt. Da wirkt der obligatorische Tee beim Erreichen der neuen Lodge wie ein erlösendes Geschenk.

Nächstes Ziel: Gokyo. Um Gokyo von Dragnag aus zu erreichen muss der Ngozumba Gletscher passiert werden. Das hatten wir uns etwas einfacher vorgestellt. Eine weitere anstrengende Tagesetappe, diesmal in Eis und Staub. Aber auch diese Tagestour beenden wir mit einem Tee in einer neuen Lodge.

In Gokyo gilt es eine Entscheidung zu treffen. Entweder über den Renjo Pass (5.345 m ü. NN) zurück nach Namche Bazar oder direkt zurück ohne Passüberquerung. Wir haben uns für die einfachere Variante entschieden. Die vergangenen Tage und Wochen haben viel Kraft gekostet und wir sind uns einig, dass die einfache Lösung hier die Bessere ist. Also brechen wir am nächsten Morgen über Dhole nach Namche Bazar auf. Am darauf folgenden Tag erreichen wir erneut Lukla.

Nach 17 Tagen im Sagarmatha Nationalpark sind wir nun wieder am Startpunkt unserer Reise. Allerdings haben wir jetzt ein Problem, welches wir uns selbst eingebrockt haben: wir sind zwei Tage zu früh am Flughafen in Lukla. Aber auch das löst unser Guide souverän, die Flüge werden umgebucht auf einen anderen Tag und eine andere Fluggesellschaft. Alles kein Problem in Nepal.

Am 19.11. sind wir zurück in Kathmandu. Wir haben noch ein paar Tage um uns von den Anstrengungen zu erholen. Noch ein paar Tage später fliegen wir mit einem Air Bus A320 wieder zurück nach Europa.

Eine unglaubliche Reise liegt hinter uns. Ein großer Traum von mir wurde wahr. Ich bin sehr stolz darauf, dass wir alle diese Reise unverletzt und gesund überstanden haben. Von den gesammelten Eindrücken und Erfahrungen kann ich noch eine Zeit lang zehren.

Insgesamt wurden 29.690 Höhenmeter zurückgelegt.

Jörg Döpelheuer